

Das „wahre Gesetz“ (*vera lex*)

Cicero, De re publica III 33

vera lex	Es geht um das wahre Gesetz im Unterschied zum falschen.
recta ratio	Das wahre Gesetz ist richtiges Denken im Unterschied zur <i>sapientia</i> , die Philus einseitig dargestellt hat
naturae congruens	Es geht um ein Gesetz und ein Denken, das mit der Natur in Einklang steht, nicht gegen die Natur des Menschen gerichtet ist, wie Philus behauptete.
diffusa in omnes	Das richtige Denken besitzt jeder. Durch die Geistseele ist der Mensch mit Göttlichem verbunden.
constans	Das Denken ist beständig, in sich konsequent.
sempiterna	Es ist ewig, nicht zeitgebunden.
quae vocet ad officium iubendo	Es ruft zur Pflichterfüllung, indem es antreibt.
vetando a fraude deterreat	Es wendet Schädliches von sich ab.
quae tamen neque probos frustra iubet aut vetat nec improbos iubendo aut vetando movet	Dem Wesen der <i>recta ratio</i> wird die Realität gegenübergestellt: Befehl und Verbot erfolgt bei den <i>probi</i> (im Unterschied zu den <i>improbi</i>) nicht umsonst. <i>Improbi</i> , die den Staat Schädigenden, sind also gleichzeitig solche, die sich gegen die eigene Menschennatur sträuben. Daher müssen sie von anderen Gesetzen gezwungen werden..
huic legi nec obrogari fas est	Es ist ein Verstoß gegen göttliches Recht, diesem Naturgesetz ein anderes Gesetz entgegenzustellen.
neque derogari aliquid ex hac licet	Es ist nicht möglich, etwas an ihm zu ändern.
neque tota abrogari potest	Es kann nicht als ganzes abgeschafft werden. (Hervorhebung durch Trikolon und Klimax)
nec vero aut per senatum aut per populum solvi hac lege possumus	eindringliche Wiederholung des vorher Gesagten
neque est quaerendus explanator aut interpres Sextus Aelius	Die <i>vera lex</i> erklärt sich (aufgrund ihrer Identität mit der <i>natura</i>) aus sich selbst.
nec erit alia lex Romae, alia Athenis	Sie gilt überall.
alia nunc, alia posthac	Sie gilt immer.
sed et omnes gentes et omni tempore [...] continebit	Die beiden vorherigen Aussagen werden, positiv gewendet, wiederholt (Epimone).
una lex	Nimmt das Attribut <i>constans</i> vom Anfang wieder auf, bezieht sich jetzt aber eindeutig auf <i>lex</i>
et sempiterna	Wiederholt das Attribut <i>sempiterna</i> , jetzt eindeutig auf <i>lex</i> bezogen.

<p>et inmutabilis</p>	<p>Nimmt erneut das Attribut <i>constans</i> auf. Jetzt ist also die Übereinstimmung von natur- und gottgegebenem Denken und natur- und gottgegebenem Gesetz ganz eindeutig. Das Gesetz wird dann in einem steigenden Trikolon erst zum <i>magister</i>, dann zum <i>imperator</i>, dann zum <i>deus</i>. Das eine, unveränderliche Gesetz wird gleichgestellt mit dem einen, gemeinsamen Gott.</p>
<p>ille huius legis inventor, disceptator, lator</p>	<p>„Das Trikolon erinnert an kultische Formeln. Was die Reihenfolge anlangt, so könnte man sie auf dem Hintergrund des römischen Gesetzgebungsvorgangs sehen: einer hat den Gedanken – <i>inventor</i> –, darauf diskutiert man das Gesetz – <i>disceptator</i> –, schließlich bringt man es vor die Volksversammlung – <i>lator</i>.“ (Karl Büchner)</p>
<p>cui qui non parebit, ipse se fugiet ac naturam hominis aspernatus hoc ipso luet maximas poenas, etiamsi cetera supplicia, quae putantur, effugerit</p>	<p>Wer der <i>vera lex</i> nicht gehorcht (Futur → gültig für immer), flieht seine eigene Menschennatur. Diese größte Strafe der Sinnverfehlung hält Laelius den irdischen Gesetzesstrafen entgegen, denen der Ungerechte in der Rede des Philus entflo, um glücklich zu sein. Abkehr von der menschlichen Natur aber heißt, sich auf das Niveau von Tieren zu begeben (denn der Mensch ist ein Wesen mit Geist von Gott).</p>